Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 7

Artikel: Auch das unverheiratete Mädchen braucht eine Aussteuer
Autor: Eugster, Babett
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1066732

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch das unverheiratete Mädchen braucht eine Aussteuer

Von Babett Eugster

Wenn die Tochter des Hauses sich verheiratet, so ist es eine Selbstverständlichkeit, daß die Eltern ihr, wenn möglich, einen runden Betrag aussetzen für die Anschaffung von Möbeln, Geschirr, Silber und Wäsche, um mit oder ohne Hilfe des Bräutigams das zukünftige Heim auszustatten.

Bleibt die Tochter des Hauses ledig, so kommt dieser Punkt gar nie zur Diskussion. Im besten Fall erhält sie nach wie vor ihr Taschengeld, eventuell ihre Garderobe. Hat sie einen Beruf, so kommt sie selbst für ihre Ausgaben auf und steuert womöglich jeden Monat etwas an die Kosten des elterlichen Haushaltes bei. Verfügt sie über ein eigenes Zimmer, so wird sie sich vielleicht hie und da etwas zur Verschönerung anschaffen oder schenken lassen; aber niemand kommt auf die Idee, solang ihre Eltern leben, ihr eine « Aussteuer » zu übergeben, damit sie sich — wenn sie ihr 25. oder sogar ihr 30. Lebensjahr erreicht hat — eventuell selbständig machen kann. Diese Absicht wird ihr sogar übel vermerkt, wenn sie sie laut äußert; denn das sieht bedrohlich nach « Bruch mit dem Elternhaus » aus. Und kommt es doch soweit, muß sie sich — falls sie nicht über eigenes Geld verfügt — mit einem der berühmt-berüchtigten möblierten Zimmer begnügen; denn die wenigsten Eltern werden so großzügig sein, auch in diesem Fall eine Summe zu opfern, um das Einrichten einer eigenen kleinen Wohnung mit allem Zubehör zu gestatten.

Ich habe diese Einstellung gegenüber den ledigen Töchtern immer als höchst ungerecht empfunden, und daher gedenke ich, mit meiner Tochter Babett anders zu verfahren. Sie wird genau gleich ausgestattet werden, ob sie sich verheiratet oder nicht. Wie ich in 20 Jahren finanziell stehen werde, weiß ich heute allerdings noch nicht. Vielleicht wird es mir sehr schwer fallen, eine Menge Geld für den geplanten Ausstattungszweck zu opfern. Tritt Babett in den Ehestand, so wird ihr zukünftiger Gatte voraussichtlich dazu beitragen, ihr gemeinsames Heim einzurichten; heiratet sie nicht, so darf es meinerseits nicht nur bei der Idee bleiben, die dann wegen mangelnder Mittel nicht verwirklicht werden kann. Das logische Resultat: ich fange heute schon an!

Im Ausland gab es früher eine von uns viel verlachte Sitte, die sogenannte « Hamsterkiste », die jedem weiblichen Wesen schon im zartesten Alter zugelegt wurde, und die sich im Laufe der Jahre mit Leinenstoff, Handtüchern, Silberzeug usw. anfüllte. Es war ein Beginn der Aussteuer; das junge Mädchen wurde ange-

In beschränkten Quantitäten erhältlich 500 gr-Büchse Fr. 4.25 (250 Punkte)
CHOCONAGO Olten 250 gr-Büchse Fr. 2.40 (125 Punkte)

halten, in ihren freien Stunden zu säumen, zu sticken und Spitzen zu häkeln, ja, eigentlich bestand in diesen fraulichen Beschäftigungen die ganze weibliche Tätigkeit vor der Ehe. Es wurde natürlich erwartet, daß mit 20 Jahren der passende Gatte auftauche, welcher die Tochter, die Mitgift und die Hamsterkiste übernahm. Was mit dem gesammelten Gut geschah, wenn das Mädchen allein blieb, weiß ich, offen gestanden nicht; auf keinen Fall glaube ich, daß es die schönen Dinge trotzdem für sich verwenden durfte.

Bei uns ist es ziemlich überall Sitte, daß Paten und Patinnen dem Gottenkind von der Taufe an jährlich einen Löffel oder eine Gabel schenken, so daß es bei seiner Konfirmation mindestens 12 Stück davon besitzt. Ich selbst muß sagen, daß ich bei meiner Verheiratung (die Anschaffung von Edelmetall war damals sehr teuer) über den stolzen Besitz von 12 silbernen Suppen- und 12 vergoldeten Teelöffeln sehr froh war.

Meiner Babett werde ich also auch einen «Hamsterkasten» einrichten und ihr jedes Jahr etwas dazutun. Dadurch sammeln sich die vielen Jahre hindurch mühelos Lein- und Handtücher, Tischtücher und Servietten usw. Natürlich ist es in den heutigen, mit Couponsschwierigkeiten kämpfenden Zeiten nicht leicht, Punkte für diesen Zweck zu opfern, und es wäre sogar ein Unsinn, gerade jetzt, wo auch die Qualität teilweise zu wünschen übrig läßt, ausgerechnet Stoffvorräte anlegen zu wollen. Da die Vorbereitungen sich aber auf gut zwei Jahrzehnte ausdehnen, werden die bessern Zeiten es gestatten, dieses Manko nachzuholen. Von früher her besitze ich heute eine stattliche Meterzahl grobfädiges Leinen; darauf werde ich Bündner Kreuzstichmuster sticken für Tisch- und Teedecken, Kissenüberzüge und Kaffeewärmer. Es ist natürlich wichtig, daß man nicht Dinge herstellt, die der Mode unterworfen sind, und die unsere Tochter später mit Abscheu betrachtet und womöglich nie verwendet. Das gilt hauptsächlich für Stickereien, moderne Gewebe und

Der sehnlichste Wunsch

der sparsamen Hausfrau

Ein Bügeleisen, das stets genügend heiß ist und doch keine Wäsche verbrennt, das von selber rechtzeitig ausschaltet, wenn man dies einmal vergisst, dessen ideal geformter Griff stets kühl bleibt, dessen Aufheizzeit kürzer, die Bügelleistung grösser, der Stromverbrauch kleiner ist als bei den bisher üblichen Eisen, kurz, ein

Therma

Bügeleisen mit Temperaturregler u. Universalgriff!

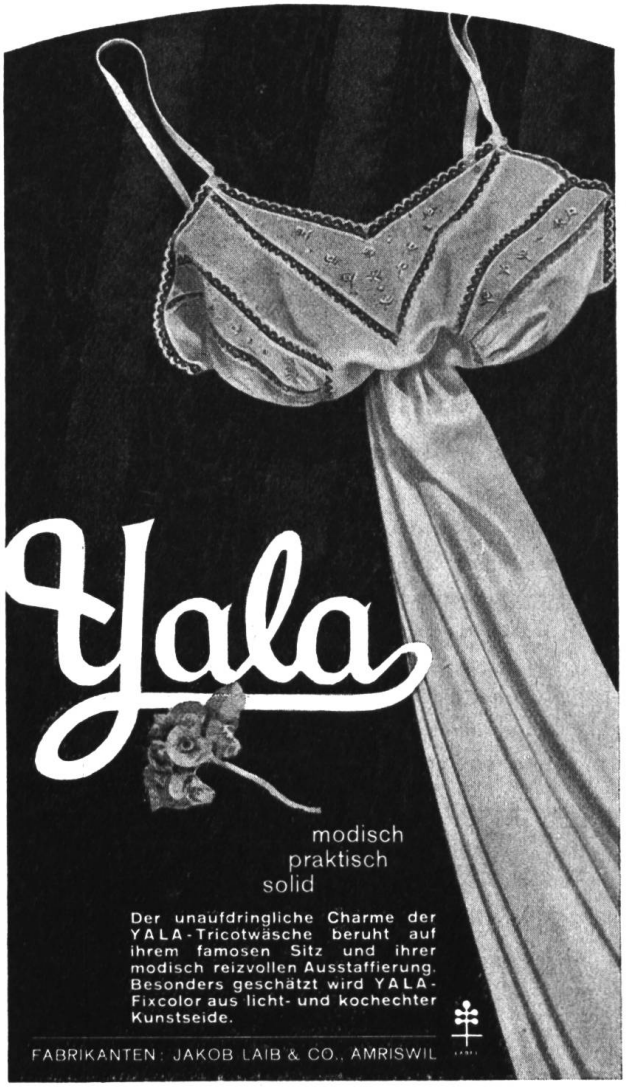
Lassen Sie sich seine vielen Vorteile von Ihrem Elektr.-Werk oder Ihrer Elektro-Inst.-Firma näher erklären.

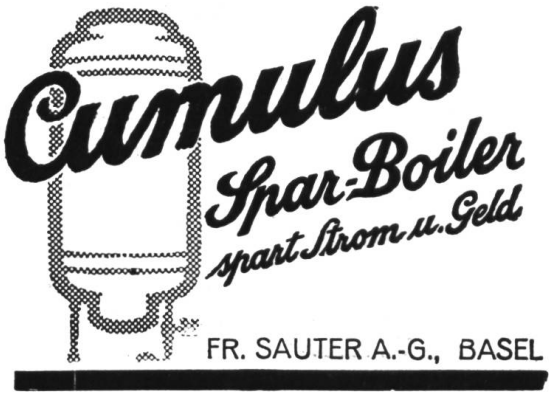
THERMA AG. Schwanden, Gl.

Wir reinigen ALLES

Kleider, Uniformen, Teppiche, Vorhänge, Tischdecken. Rasche und zuverlässige Bedienung zu vorteilhaftesten Preisen. Im Zeichen der Textilkarte sind Reinigen und Färben ein Gebot der Stunde.

FÄRBEREI **MURTEN** IN MURTEN





kunstgewerbliche Gegenstände. Aber es gibt genug schöne Sachen, die ihren Wert und ihr ästhetisches Aussehen auch in spätere Jahre hinüberretten, und an solche müssen wir uns für diesen speziellen Zweck halten. So habe ich z. B. ein geerbtes komplettes Glaswerk von neutraler und geschmackvoller Form im Kasten stehen, das ich selbst nicht brauche, ebenso glatte silberne Teelöffel und reizende alte Kaffeetassen. Die werden für Babett auf die Seite getan.

Bei der Geburt unserer Tochter haben wir außerdem eine kleine Versicherung abgeschlossen, die stolz den Namen « Aussteuer-Versicherung » trägt, und laut welcher ihr mit 25 Jahren Fr. 3000.— ausbezahlt werden. Heiratet sie, ist für den Verwendungszweck gesorgt — im andern Falle soll sie sich damit Möbel für ihr eigenes Heim anschaffen können.

Damit ihr Übertritt zur Selbständigkeit nicht einer Flucht aus dem Elternhaus gleichkommt, soll Babett von jeher mit der Möglichkeit vertraut gemacht werden, daß sie auf Wunsch bei Erreichung eines gewissen Alters für sich leben darf. Es gibt ja unendliche Variationen, je nach Beschäftigung, Ausbildung und Neigungen. Auf jeden Fall will ich sie davor bewahren, in die Kategorie jener schattenhaften Geschöpfe zu fallen, die in völliger Abhängigkeit zu Hause weiterleben, bis sie die Lust nach Freiheit und Selbständigkeit verloren haben.

Ich spreche natürlich nicht im Interesse derjenigen Mütter, die froh sind, eine Tochter neben sich zu haben, die sie nach Belieben dirigieren können. Ich spreche auch nicht für jene Töchter, die sich nichts Schöneres denken können, als im elterlichen Haus ihr Leben zu verbringen. Ich möchte nur ein, wie mir scheint, viel zu wenig ernst genommenes Problem der Lebensgestaltung für junge, selbständige Mädchen lösen helfen.

Voraussetzung zur Selbständigkeit ist natürlich ein eigener Beruf, der dazu beiträgt, das Leben reich und befriedigend zu gestalten.

ALLE SIND
BEGEISTERT
von Feva, dem Spezialwaschmittel für zarte Gewebe. Frauen, die es einmal probieren, brauchen es immer wieder. Feva stellt eben als Textilpflegemittel etwas Aussergewöhnliches dar.
Feva
Feva
ist etwas Besonderes
HENKEL & CIE. AG. BASEL
Fe D 329 a

Elegant wie immer und preiswert wie immer. So gute Qualität wie nur möglich haben wir in unsere Herrenkleider gelegt.

Maß-Konfektion mit Anproben gegen mäßigen Aufschlag.

Tuch A.G.

Gute Herrenkonfektion

BASEL. ST. GALLEN, LUZERN, SCHAFFHAUSEN, WINTERTHUR, ARBON, CHUR, FRAUENFELD, GLARUS, HERISAU, OLTEN, ROMANSHORN, STANS, WOHLEN, ZUG, ZÜRICH.

Depots in BIEL, INTERLAKEN, THUN, BERN, LA CHAUX-DE-FONDS.